Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 27

Artikel: Vom Neid

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ich muß in das Militär,
Leser nimm es nicht zu schwer,
Sei geschlagen Du nicht nieder,
In feuf Wochen chum ich wieder!

Dein Dik

Neues von Marlene

Marlene Dietrich ist sehr kurzsichtig. Bei einem Festessen servieren die Diener von rückwärts, alles plaudert, da rutscht Frau Dietrich die Serviette zu Boden, ohne daß sie es merkt. Ihr Nachbar, ein Herr mit enormer Glatze, bückt sich, um sie aufzuheben, berührt dabei ihren Arm, und Marlene, die das für die Berührung eines servierenden Dieners hält, sieht nur den blaßroten Schimmer der Riesenglatze neben sich und sagt:

«Danke ... keine Melone!» Carl



Das neue Sprichwort

Wir haben Sprichwörter besprochen und an die Wandtafel geschrieben. Nach zwei Tagen müssen die Schüler ergänzen: Wer nicht h... will, muß f... Das bereitet einem Stöpsel Kopfzerbrechen. Schließlich schreibt er:

«Wer nicht hungern will, muß fasten.» Ich dachte mir natürlich: Wer nicht hören will, muß fühlen. Aber ich finde die Variante noch viel aktueller. Web

Sprichwort für den Pflanzer

Der Apfel fällt nicht weit vom — Gaul. Karagös.



Apostaten

Ich brauche Größe! Will mich nicht Im kleinen Ländchen ducken, Wo man von einem Ende kann Bis an das and're spucken!

— So? Spucken willst Du? Bist du denn Ein Bengel, welchem Rotzen Wenn's weiter als ein Meter ist Als Anlaß gilt zum Protzen?

Ich suche weiten Horizont Und schau mich weiter um, Bin nicht mehr, wie mein Alter war: Kleinstaatlich, brav und dumm!

— Und deines Vaters schämst du dich? Hast ihn als dumm verlacht? Die einz'ge Dummheit machte er dann, als er dich gemacht.

Ich weifs, dafs ich Germane bin! Ich schwöre auf das Neue, Auf teutsches Recht und teutsches Blut und auf die teutsche Treue!

— Dem Neuen schwörst du Treue zu Kaum brachst du sie dem Alten? Hast du die «neuen Herrn» gefragt, Was sie von Treubruch halten?

Vorläufig magst ihr Freund du sein Für Raufen, Spiel und Pump. Doch eines Tages sagen sie: Ein Lump bleibt doch ein Lump!

AbisZ

Vom Neid

Gar mancher wird gehaft, nicht weil er es verdient, sondern, weil er verdient. Caligula

Herr Bünzli

kauff seine Fische am Forellenweg und am Hechtplatz, das Ochsenfleisch am Rindermarkt, die Briefmarken in der Poststraße, die Schützenwürste in der Schützengasse, seinen Wein am Weinplatz und den Käse in der Schweizergasse. Carl

